

## **GSRP 2021 : WICHTIGSTE ERKENNTNISSE**

**Der im vierten Jahr in Folge veröffentlichte Bericht über geschlechtsspezifische religiöse Verfolgung identifiziert unterschiedliche Merkmale der religiösen Verfolgung, je nachdem, ob sie sich gegen Männer oder Frauen richtet. Diese Unterscheidung wird benutzt, um die Wirkung von Druckmitteln auf Christen zu verstärken. Unser Bericht zeigt auf, warum geschlechtsspezifische religiöse Verfolgung («GSRV») die Auswirkungen von Angriffen auf christliche Gemeinschaften verstärkt.**



**Die Krise aufgrund der Covid-19-Pandemie verschärft die bestehende Verwundbarkeit.** Im vergangenen Jahr haben Drucktaktiken wie tödliche Gewalt, gezielte Verführung und körperliche Angriffe zugenommen. Im häuslichen Bereich hat der Lockdown zu einer Zunahme körperlicher Gewalt gegen Christen geführt, die zuhause mit feindseligen Familienmitgliedern isoliert sind, welche ihren Glauben missbilligen. In Lateinamerika und Subsahara-Afrika haben kriminelle Gruppen und Milizen Verwundbarkeit im Zusammenhang mit Covid-19 ausgenutzt, um ihre kriminellen Taten auszuweiten und Christen mit zunehmender Straflosigkeit zu verfolgen.

**Die Auswirkungen der GSRV sind in Konfliktländern ausgeprägter.** Für christliche Männer steigt das Risiko, entführt, getötet, von Armee oder Milizen zwangsrekrutiert zu werden, stark an. Frauen fallen eher dem Menschenhandel zum Opfer, werden verführt oder müssen aus dem Land flüchten und sind zudem einem erhöhten Entführungsrisiko ausgesetzt.

**Berichte über «körperliche Gewalt» und «Menschenhandel» an christlichen Frauen haben zugenommen.** Frauen und Mädchen leben vermehrt in der Angst, angegriffen zu werden, oder kämpfen mit dem Trauma vergangener körperlicher und sexueller Aggressionen. Sie sind auch die Hauptbetroffenen vom wachsenden Menschenhandel, obwohl dieser und Sklaverei weiterhin auch Männer und Jungen betreffen.

**Die Scham ist ein wesentlicher Faktor in der Anwendung der geschlechtsspezifischen Verfolgung gegen Männer und Frauen.** Christliche Männer fühlen sich beschämt und herabgesetzt, wenn sie ins Gefängnis geworfen und geschlagen oder am Arbeitsplatz diskriminiert werden. Sexuelle Gewalt und Zwangsheirat werden vor allem gegen Frauen und Mädchen benutzt, um Scham, Zwang und Kontrolle herbeizuführen. In Gesellschaften, in denen sexuelle Reinheit und Familienehre eng verbunden sind, führen diese Mittel der Verfolgung zu einem starken Schamgefühl bei den Opfern und ihren Angehörigen.

**Diese Angriffe zielen darauf ab, zu zerstören, was Männern und Frauen in der Gesellschaft, in der sie leben, ihren Wert verleiht.** Christliche Männer sind beispielsweise oft Familienoberhaupt, Geldverdiener und Gemeindeführer. So werden sie zur Zielscheibe, um die Familie und die christliche Gemeinschaft im weiteren Sinn zu schädigen.

**Über den individuellen Angriff hinaus wird also die ganze Familie oder gar die christliche Gemeinschaft als Ganzes ins Visier genommen.** Sexuelle Gewalt, Menschenhandel und Zwangsheirat haben sich seit dem Vorjahr noch verstärkt – der Körper der Frau dient als Waffe, um christlichen Minderheitsgruppen zu schaden und das Wachstum der Kirche einzuschränken.

[Ganzen Bericht](#) auf Englisch lesen